Jahresbericht der St. Petrus Claver-Sodalität über das Jahr 1915

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 40

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-536386

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht der St. Petrus Claver-Sodalität über das Jahr 1915.

Wir erhalten soeben von der St. Petrus Claver-Sodalität, dieser so unermüdlich für die afrikanischen Missionen wirkenden Propaganda-Gesellschaft, als Beilage des „Echo aus Afrika", den Bericht über ihre Tätigkeit im Jahre 1915 zugesandt und unternehmen es, unseren Lesern in kurzen Umrissen ein Bild der Leistungen und Erfolge dieses Werkes (im 2. Kriegsjahre) zu geben.

Dieses Werk, das sein Zentralhaus in Rom, via dell'Olmata 16 hat, besitzt außerdem noch 10 Landeszentralen, 5 Filialen und 107 Abgabestellen. In denselben entwickelte sich im Berichtsjahre eine rege Tätigkeit, um durch Wort und Schrift die Kenntnis der afrikanischen Missionen in die weitesten Kreise zu tragen. Ganz besondere Anerkennung verdient die schriftliche Propaganda, von welcher die hohe Auflage, in der die Monatsschriften, sowie die nicht periodischen von der Sodalität herausgegebenen Flugblätter erscheinen, Zeugnis ablegt. Erschien doch die illustrierte Monatsschrift „Echo aus Afrika" in rund 46'000 Exemplaren, und zwar in folgenden Sprachen: deutsch, polnisch, italienisch, französisch, tschechisch, slovenisch, ungarisch und englisch; die illustrierte Jugend-Monatsschrift „Das Negerkind" in 30'000 Exemplaren, — in deutscher, italienischer, ungarischer, polnischer, tschechischer und slovenischer Sprache; im Berichtsjahre trat die englische Ausgabe neu hinzu, die in einer von Monat zu Monat wachsenden Auflage in St. Louis, Mo. (Nordamerika) erscheint; die „Korrespondenz Afrika" wurde in deutscher und italienischer Sprache herausgegeben. Die Katholische „Missions-Propaganda", ein illustriertes 8-seitiges Monatsblatt im Quart-Format, so recht geeignet für die Massenverbreitung, erfreute sich in allen Kreisen einer so guten Aufnahme, daß es gegenwärtig 24'000 feste Abonnenten zählt und in einer Auflage von 46 bis 50'000 Exemplaren erscheint. Die Gesamtauflage der im Jahr 1915 gedruckten Broschüren betrug 104'000 Tausend, die der verschiedenen Flugschriften, Blätter, Heftchen, Bildchen mit Propagandatext, Gebetszettel u. dgl. 1'598'000 Exemplare. Der Schriftwechsel weist, ohne die in Rom eingelaufenen und ausgegangenen Poststücke, einen Eingang von 46'371 und einen Ausgang von 67'290 Schriftstücken auf. Nicht minder rege gestaltete sich die mündliche Propagandatätigkeit der Sodalität. Auf ihre Veranlassung hin fanden während des Berichtsjahres 76 Missionspredigten, 71 Missionsvorträge und Ansprachen, 6 Theateraufführungen, 2 Ausstellungen von Paramenten, 2 Missionsbasare, die großen Missionstage in Salzburg, Solothurn und Breslau, sowie in zahlreichen Städten gut besuchte Jahres- und Fördererversammlungen statt. Wie in Europa, so wurde auch in Amerika eifrig für die afrikanischen Missionen geworben; der Raum indes gestattet uns nicht, des Näheren darauf einzugehen. —

Wir möchten nur noch in kurzen Worten auf die Früchte dieser so rastlosen Propagandatätigkeit hinweisen: Die Claver-Sodalität war im Berichtsjahre in der Lage, den afrikanischen Missionen durch die Summe von K 409,393.49 zu Hilfe zu kommen. Wegen den Transportschwierigkeiten bleibt allerdings die Wertsumme der versandten Gegenstände weit hinter jener der früheren Jahre zurück; sie beläuft

sich immerhin auf K 7'753. Dieselbe dürfte nach Friedensschluß wohl um so höher steigen, da die Bitten um Kultgeräte, Paramente, Andachtsgegenstände, besonders um Rosenkränze und Kreuzchen, Kirchenwäsche, Kleider, Stoffe usw. von vielen Missionen bei der Sodalität fortwährend einlaufen. Im Jahr 1916 wird es daher noch mehr zu tun geben als früher. Die Zeit drängt! Die Ernte ist reif, woran es fehlt, das sind die Mittel und die Arbeitskräfte! — Und doch fände sich sicher beides im Überfluß, wenn wir Katholiken einmal recht erfaßten, was das heißen will: von den 181 Millionen Bewohnern des gewaltig großen Afrika sind nur etwas über 3 Millionen Kinder unserer heiligen Kirche. . . .

Wer sich an der St. Petrus Claver-Sodalität auf irgend eine Weise beteiligen kann und will, bestelle das Büchlein „Ein Hilfswerk für Afrika". Alles Weitere für ihn wird sich dann aus der Lesung dieser Aufklärungsschrift von selbst ergeben. Auch erteilt die General-Leiterin der Sodalität, Gräfin Ledóchowska zur Zeit Zug, gern jedwede Auskunft. Bestell-Adresse für sämtliche Schriften: St. Petrus Claver-Sodalität, Zug, Oswaldgasse 15, wohin man auch Spenden in Geld und Gegenständen für die afrikanischen Missionen schicken kann.

Abgabestelle in Einsiedeln: Herr Stamm, Hotel Meinradsberg.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Zürich. An der kantonalen Schulsynode in Pfäffikon wurde als Hauptgeschäft „Krieg und Schule" besprochen. Der erste Referent, Prorektor Dr. Schneider (Zürich) forderte mehr Konzentration des Unterrichtes auf allen Stufen, um stärkere Persönlichkeiten, voll Vaterlandsgefühl, sozialen Empfindens und weltbürgerlichen Weitblicks heranzubilden. Darum muß auch auf der Mittelstufe der Wissensstoff beschränkt werden zugunsten größerer Vertiefung und Spezialisierung der Kenntnisse. Staatsbürgerlicher Unterricht als besonderes Fach sei zu verwerfen. Es sollen alle Fächer in den Dienst der Bildung eines national gefestigten Charakters gestellt werden. Die Hochschule aber sollte allen Studenten neben dem engen Berufsstudium die weiteren Ausblicke ins soziale und internationale Leben bringen. Die spezielle Anwendung dieser Grundsätze auf die Volksschule behandelte der zweite Referent, Sekundarlehrer Walter Wettstein, Zürich 3. Er betont ebenfalls stärkere Betätigung der Gesinnungsbildung, die erreicht werden kann durch Verminderung des bloßen Gedächtnisstoffes und Konzentration der Methode zugunsten des Arbeitsunterrichtes.

St. Gallen. Schüler-Unfall-Statistik. Seit zwei Jahren, in den Schuljahren 1914/15 und 1915/16, macht unser Erziehungsrat auf Ansuchen des kant. Lehrervereins Erhebungen über Schülerunfälle, deren Ursachen, Begleitumstände und Folgen. Man will mit dieser Statistik und der nachherigen Veröffentlichung vor allem den Hauptzweck verfolgen, die Unfälle auf ein geringstes Maß zu vermindern, man will den Lehrern eine gewissenhafte Aufsicht in den Pausen, bei Exkursionen und Ausflügen nahe legen, Vorsicht bei Experimenten in der Naturkunde empfehlen. Dann aber soll das im Laufe der Jahre gesammelte